

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für Loco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Abonnen-ents- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Dedenburger Zeitung

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die „Dedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

Illustrierte Sonntagsblatt

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Dedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen loco Dedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Ein heilsamer Wink.

Oedenburg, 22. September.

„Zeigt mir der Freund was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll“; niemals vermochte man einen dichterischen Ausspruch zutreffender auf aktuelle Erscheinungen in der Politik anzuwenden als diesmal, wenn man sich die widerspenstige Haltung des agitatorischen niederen Klerus, gegenüber der dem Erzbischof Dr. Stadler allerhöchsten Orts erteilten Rüge über seine unberufene Einmischung in die Politik vor Augen hält. Es ist ein heilsamer Wink für die Liberalen, selbst dann getreulich zusammen zu halten, wenn mächtige Einflüsse eine gewaltige Gegenströmung entfesseln.

Trotz der unzweideutigen Verwarnung aus der Kabinetkanzlei des Königs an den Erzbischof von Sarajewo erklären die Organe der „Volkspartei“ mit dreifester Unverfrorenheit, daß die Geistlichkeit nach wie vor Politik treiben werde, in- und außerhalb der Kirche, mündlich und schriftlich, auf jede erlaubte und anständige Weise. Die Geistlichkeit werde auch bei den nächsten Wahlen scharf Politik treiben zur Durchbringung der katholischen Kandidaten und werde sich dies von Niemand verbieten lassen.

Wir sind selbstredend keine Vertheidiger der volksparteilichen Prinzipien, die darauf abzielen, die Räder der Kultur und der Volksaufklärung konsequent nach rückwärts zu drehen; wir betrachten die reaktionären Tendenzen der Klerikalen als die verhängnisvollsten Lehren, die man dem Volke predigen kann, denn sie nützen weder der Religion noch der

öffentlichen Moral, werfen uns aber in eine, Gottlob, überwundene Epoche zurück, in der heillosen Priesterregiment eine freie Entfaltung des Geisteslebens und überhaupt jede fortschrittliche Regung unterdrückte; — aber trotzdem, daß wir in offener Gegnerschaft vis-à-vis den Agitatoren der Volkspartei stehen, finden wir Gefallen an ihrer resoluten Entschlossenheit sich durch nichts in der Verfolgung ihrer Politik beirren zu lassen. Ja, „theuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen.“ Nehmen wir uns ein Beispiel an dem unbegleiteten Rückgrat der Ultramontanen, die bei aller vorgeschützten Loyalität und Königstreue dahin einig sind, auch gegen den ausdrücklichen Willen der Krone die Schaufelräder ihrer politischen Mühlen in reaktionärer Richtung wider die liberale Strömung im Lande zu drehen.

Sehen wir diesem energischen Widerstande einen ebenso unerlöschlichen Willen, mit eben solcher Einmüthigkeit entgegen. Aber ach! bei den Leitern unserer Liberalen wird viel zu viel lavirt, wird theils mit allzu großer Schonung der Gefühle der Andersdenkenden, theils mit lendenlahmer Indolenz die Sache der Partei geführt und so der Karren gründlich verfahren. Es herrscht eine beklagenswerthe Indifferenz, wenn nicht gar Zerfahrenheit im Schoße der liberalen Partei Dedenburgs, man hat noch immer keinen gehörig streitbaren und dabei aber auch populären Führer, obgleich wir den jetzigen Herren an der Spitze der Partei den erforderlichen Geist und vor allem die gute Willenskraft keineswegs abprechen, allein es ist kein Alles mit sich fortreibender Feuereifer vorhanden und daher fehlt es an massenhafter Gefolgschaft, während Radikale und Klerikale fort und fort ihre Werbetrommeln rühren und auch wirklich mit ihren fulminanten Radamontaden Gefinnungen in ihrem Geiste präparieren und Anhänger zu ihren Fahnen locken. Man wird den Unterschied zwischen den Erfolgen der unermüdbaren Lärmmacher und Derjenigen bei den bevorstehenden Reichstagswahlen sehen, die im allzu felsenfesten Vertrauen auf ihre gerechte und wahrhaft patriotische Sache, es unterlassen, die Schwankenden zu harranguieren.

Wir greifen zurück auf die letzte Großwärdener Rede Koloman Tißa's.

Mit jugendlich feurigen Worten entflammte der Greis, förmlich wachsend und gestärkt durch die Gluth seiner Argumente, die Seelen seiner Hörer, als er sie aufrief die liberale Tendenz zu vertreten. „Vor Allem fühle man liberal — sagte der im Dienste einer heilsamen Politik altgewordene, aber ungebrochene Parlamentarier — man denke und empfinde mit ungarischer Herzhaftigkeit liberal, selbst mit Außerachtlassung der Parteigrenze. Dann braucht die Partei weder vor nationaler Gefahr, noch vor der Reaktion besorgt zu sein. Die Nationalitäten, denen ja ohnehin eines der freimüthigsten Gesetze zur Verfügung steht, sie werden in Ungarn ebenso wenig zu dominieren vermögen, wie es die Reaktion vermöchte, ins solange die liberale Partei in ihrer ganzen kompakten Masse zusammenhält und sich so als einzig ausreichende politische Regierungsstütze ihren ungeschmälernten Einfluß wahr. Sie ist wirklich die einzig mögliche Regierungsstütze, denn wenn sie zerfällt, dann wird die Nachfolgerschaft nur von Fraktionen angetreten und was das politisch zu bedeuten habe, darüber belehren uns gründlich die Zustände im österreichischen Nachbarstaate.“

„Die beste Vorbereitung für die Wahlen ist — wir zitieren nochmals die Worte aus dem reichen Erfahrungsschatze Koloman Tißa's, jenes bewundernswürdigen Staatsmannes, der in heißer Freiheits- und Vaterlandsliebe, mit unanfechtbarer Selbstlosigkeit sein ganzes Leben dem Ansehen und der Wohlfahrt der Nation gewidmet hat — daß die Liberalen im ganzen Lande sich entschlossen um das Széll'sche Banner von Recht, Gesetz und Gerechtigkeit scharen, denn nur dann kann der Sieg der ungarischen Staatsidee, der Sieg des Fortschrittes auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens errungen werden. E. M.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Eine Gratulations-Depesche des Monarchen.** Anlässlich des fünfzigjährigen Priesterjubiläums des Erzbischofs Csáka hat seine Majestät der König folgende Depesche an denselben gerichtet: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, daß Sie Ihre goldene Messe in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit dem Herrn des Himmels darbringen und ich wünsche vom Herzen, daß die göttliche Vorkehrung Ihr an Wohlthaten so reiches Leben noch lange erhalte. Franz Joseph m. p.“

Wenn Sie tanzen

lassen Sie Ihre Tanzordnungen in der Grati-schen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen. — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt!

○ **Allerhöchste Ernennung.** Se. Majestät der König hat den Kurialrichter Se. Erzellenz Michael Sebestyén zum Senatspräsidenten der Kurie ernannt.

○ **Ministerpräsident Széll beim König.** Aus Wien wird unterm 21. d. gemeldet: Ministerpräsident Koloman v. Széll wurde heute Vormittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen. Finanzminister Lukács ist heute Vormittags aus Budapest hier angekommen.

○ **Die Statuen des Königs.** Von den zehn Statuen, welche Se. Majestät der Nation zum Geschenke gemacht hat, sollen bekanntlich zwei in der inneren Stadt Budapest, auf dem Plage vor dem Palais der Erzherzogin Matilde, aufgestellt werden. Auf die eine Seite kommt die Statue Peter Pázmány's, auf die andere das Denkmal Stefan Werbőczy's. Mit der Aufstellung wird bereits begonnen.

○ **Der Schah von Persien** trifft am 25. d. in Budapest aus Wien ein. Bereits werden in unserer Landeshauptstadt große Vorbereitungen zum Empfange des Souverains getroffen. Auf der ganzen Weglinie des Einzuges werden Militär und Polizisten in Gala Spalier bilden. Der Schah wird auf dem Westbahnhofe von dem Erzherzog Josef August empfangen werden und mit diesem in einer Hofequipage nach dem „Grand Hotel Hungaria“ fahren. Für das Gefolge werden Mietwagen in Bereitschaft gehalten.

○ **Das November-Advancement.** Die Vorarbeiten für das nächste November-Advancement sind bereits im Zuge. Von Seite des gemeinsamen Kriegsministeriums wurden den Truppenteilen schon die Namen jener Offiziere bekannt gegeben, bis zu welchen die Beförderungseingaben in den verschiedenen Chargengraden zu verfaßt sind. Ob eine Beförderung in die Feldzeugmeister-Charge stattfinden wird, darüber scheint noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden zu sein, es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß eine solche Vorrückung diesmal plausibel, da ja bekanntlich beim Mai-Advancement keine Ernennung zum Feldzeugmeister erfolgte, obgleich noch drei Korpskommandanten (des 6., 9. und 14. Korps) in der Feldmarschall-Lieutenants-Charge stehen, während für diese Funktionäre organisatorisch doch die Charge eines Feldzeugmeisters (General der Kavallerie) systemisiert ist. Im Uebrigen dürften in der Generalität 8 bis 10 Feldmarschall-Lieutenants und 20 bis 25 Generalmajore ernannt werden. Zu Lieutenants werden alle im Vorjahre aus den Kadetenschulen ausgemusterten, zur Beförderung geeigneten Kadet-Offiziersstellvertretern vorrücken.

○ **Der Ministerpräsident an den kaufmännischen Kongress.** An den Präsidenten des kaufmännischen Kongresses in Miskolcz, Reichstagsabgeordneten Leo Láncozy hat Herr v. Széll folgendes Telegramm gerichtet: „Empfangen Sie dafür, daß Sie meiner so ehrend gedacht und für Ihre zum Ausdruck gebrachten Gefühle meinen aufrichtigen und tiefen Dank. Die Unterstützung der kommerziellen Angelegenheiten des Landes trage ich am Herzen und zähle ich dieselbe zu meinen wichtigsten Regierungsaufgaben. Ich lege das größte Gewicht darauf, daß sämtliche Zweige der Volkswirtschaft harmonisch und organisch gefördert werden. In dieser Arbeit hat der Handel als einer der Hauptfaktoren des volkswirtschaftlichen Lebens einen Verursacher von großer Bedeutung, welchen jede richtige wirtschaftliche Politik sich vor Augen halten muß. Die harmonische Pflege unseres ganzen wirtschaftlichen Organismus und eines jeden Theiles derselben sichert das Emporblühen der materiellen Kraft des Landes.“

○ **Aus der diplomatischen Welt.** Die Wiederbesetzung der Posten der Militär-Attachés bei den Botschaften Oesterreich-Ungarns, Italiens und Deutschlands in Paris gilt dort als unmittelbar bevorstehend. Seitens Italiens ist für diese Stellung der Generalstabsoberst Barattieri di San Pietro auserselben, der gegenwärtig die italienische Armee bei den

großen französischen Heeresmanövern vertritt. Selbstverständlich ist nunmehr auch die baldige Entsendung französischer Militär-Attachés nach Rom, Berlin und Wien zu erwarten.

○ **Ein großer Ministerrath** fand gestern Freitag Nachmittags in Wien statt. Er wurde im Ministerium des Neußern unter dem Vorsitze des Ministers des Neußern Grafen Soluchowski abgehalten. An demselben nahmen Theil die beiden Ministerpräsidenten Dr. v. Koverber und v. Széll, die Finanzminister v. Kallay, Dr. v. Böhm-Bawerk und v. Lukács, die beiden Handelsminister Freiherr v. Call und Hegedüs und Eisenbahnminister R. v. Wittel.

○ **Das neue Berggesetz,** dessen Fertigstellung seit langer Zeit fast anlässlich jeder Budgetdebatte urgirt wurde, ist nun vollendet; es erübrigt nur noch, einige Bestimmungen zu revidiren. Der Justizminister und der Finanzminister werden, wie „B. H.“ meldet, den Gesetzentwurf, bevor sie ihn dem Reichstage vorlegen, einer aus Fachmännern einberufenen Enquete unterbreiten. Wie es heißt, ist die Vorlage auf das Prinzip der freien Schürfung basirt. Von Seite des Finanzministeriums hat insbesondere Staatssekretär Gränzenstein, von Seite des Justizministeriums Ministerialrath Bartholomäus Lányi an der Vorbereitung des wichtigen Gesetzentwurfes theilgenommen.

○ **Die klerikale Volkspartei** veranstaltet am 29. d. in Dsola eine Volksversammlung, in welcher die Abgeordneten Franz Major, Abt Johann Molnár und Karl Kálmán Reden halten werden. Tags darauf findet in Páka eine Volksversammlung statt, in welcher die Abgeordneten Graf Johann Zichy, Franz Buzáth und Johann Farkas als Redner fungiren werden.

Ausland.

— **Der neue Vizepräsident des Orange.** Das Reuter'sche Bureau meldet aus Winburg, daß Stejn den Richter Herzog zum stellvertretenden Präsidenten des Orange-Freistaates ernannt habe.

— **Ministerwechsel in Bulgarien.** Die Demission des Ministers für Handel und Ackerbau Nathevitich wurde angenommen und der Vizepräsident des Sobranje, Advokat Titorow, welcher als Anhänger Radoslavov gilt, zum Handels- und Ackerbauminister ernannt.

— **Der Krieg in Südafrika.** Das Reuter'sche Bureau meldet aus Pretoria unterm 20. d.: Es ist anzunehmen, daß die Buren, während sie ihre Longtoms und alle den Engländern abgenommenen Geschütze zerstört haben, ihre leichteren Geschütze behalten haben. Die Truppe von siebenhundert Mann, die auf portugiesisches Gebiet übergetreten ist, besteht hauptsächlich aus fremden Wätkämpfern, die sich jetzt ohne Zweifel unter portugiesischen Schutz stellen dürften. Alles deutet darauf hin, daß der offizielle Krieg bald beendet sein wird. Sollte aber Schalk Burger als stellvertretender Präsident nicht die Verantwortung für die Kapitulation übernehmen wollen, so bestünde allerdings Grund zur Annahme, daß der Guerillakrieg noch mehrere Monate fort dauern wird. Tritt die offizielle Kapitulation ein, so können die Engländer die Guerilla-Banden als Räuber behandeln. Im anderen Falle müssen sie diese jedoch als rechtmäßige Kriegspartei anerkennen.

— **Die Ereignisse in China.** In dem Kampfe gegen die Peitangforts nördlich von Taku ist, wie unser Eskadrekommmando in Ostasien meldet, eine partielle Entscheidung insoferne eingetreten, als das Südfort am 20. d. erobert wurde. An dem Kampfe hat sich auch eine kleine österreich-ungarische Landesabtheilung unter Kommando des Lieutenants Schusterich betheilt. Zum drittenmale kommen Theile unserer im Verhältniß zu den andern Mächten verschwindend kleinen Streitkraft in Ostasien ins Feuer. Jedemal haben sich unsere Truppen ganz hervorragend gehalten und leider auch Verluste erlitten. Ohne Opfer ist es auch diesmal nicht abgegangen. Seefadet Pap vom

Landungsdetachement des „Aspern“ wurde getödtet, außerdem wurden der Fähnrich Demeter und ein zweiter Seefadet Lukas und zwölf Mann verwundet. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Shanghai: Graf Waldersee ist am 20. d. um 5 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und unter dem Enthusiasmus der zahlreich erschienenen hiesigen Bevölkerung, von einer Ehrenwache eskortirt, eingezogen.

Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Kommune Oedenburg.

4517/1900

Kontrollversammlungen

der kön. ung. Honvéds werden am 15. und 16. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr, in der „Erzherzog Josef“ Honvédkaserne, die Nachkontrolle aber am 12. November 1900, Vormittags 9 Uhr, gleichfalls in der „Erzherzog Josef“ Honvédkaserne abgehalten.

1. Zur Kontrollversammlung sind sämtliche nichtaktive königl. ung. Honvéds — daher auch die im letzten Dienstjahre — zu erscheinen verpflichtet.

2. Von dieser Verpflichtung sind ausgenommen:

a) die Kandidaten und Böglinge des geistlichen Standes;

b) diejenigen, welche im laufenden Jahre zur aktiven Dienstleistung gestanden sind, die militärische Ausbildung oder Waffenübung mitgemacht haben;

c) diejenigen, welche im laufenden Jahre zur aktiven Dienstleistung, militärischen Ausbildung oder Waffenübung eingerückt waren und krankheitshalber oder behufs Superarbitrur wieder in das nichtaktive Verhältniß rückgeleitet wurden;

d) die mit Zertifikat betheilt, dauernd beurlaubten Unteroffiziere, welche auf öffentlichen Bedienstungen bleibend oder provisorisch angestellt sind;

e) die in Straf- und Untersuchungshaft Befindlichen, dann die bedingt in Freiheit gesetzten Sträflinge;

f) die mit Seereise-Bemilligung oder mit Auslands-Reisepässen betheilt, wenn sie thatsächlich eingeschifft sind oder sich im Auslande befinden;

g) die zur Zeit der Kontrollversammlungen bei der Gensdarmrie Dienenden;

h) die dauernd Beurlaubten und Ersatz-Reservisten jedem Jahre, in welchem sie absentirt wurden.

3. Vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung können entbunden werden:

a) die im Auslande bleibend Ansässigen;

b) Kranke, auf Grund eines von einem Militärarzte bestätigten Zeugnisses;

c) diejenigen, bei glaubwürdig nachgewiesener äußerst dringenden und unaufschiebbaren Familien- und persönlichen Verhältnissen, z. B. wegen schwerer Erkrankung oder Todesfall im häuslichen Kreise;

d) diejenigen, welche Geschäftsreisen unternehmen, die keinen Aufschub gestatten;

e) Schiffahrttreibende während der Ausübung ihres Gewerbes;

f) die im § 16 des Wehrgesetzes Bezeichneten, insoferne dieselben bei Erledigung der amtlichen Aufgaben unentbehrlich sind, auf Grund eines Ansuchens ihrer vorgesetzten Behörde.

4. Zur Kontrollversammlung ist der Honvédpäß mitzubringen.

5. Derjenige, welcher der Kontrollversammlung nicht beigewohnt hat — und vom Erscheinen bei derselben nicht gänzlich entbunden wurde — ist verpflichtet, an dem festgesetzten Tage zur Nachkontrolle zu erscheinen, und unterliegt überdies, insoferne er sich nicht zu rechtfertigen vermag, der Disziplinar-Bestrafung.

6. In gleicher Weise wird jener behandelt, welcher bei der Nachkontrolle nicht erschienen ist.

Die Entbennung wird vom Honvéd-Ergänzungs-Kommando ertheilt. Die diesbezüglichen entsprechend belegten Gesuche sind rechtzeitig einzurichten; die Richtigkeit der angegebenen Entbennungsgründe muß von der militärischen Abtheilung bestätigt sein.

Jedem Entbennungsgeuche ist der Honvédpäß beizulegen.

Sopron, am 6. September 1900.

Der Stadtmagistrat.

Bojkott dem österreichischen Bier!

Ein Wort zur Beherzigung für Wirthe und Publikum. Oedenburg, 22. September.

Unser Appell vom letzten Sonntag ist keineswegs wie die Stimme des Rufers in der Wüste verklungen. Mit Befriedigung konstatiren wir, daß unser Mahnruf in einigen Theilen des Oedenburger Komitats Wiederhall fand.

Leider vorläufig bloß seitens einer Anzahl unserer Wirthe, die in Würdigung der vortrefflichen Qualität des Oedenburger köstlichen Gerstenbieres größere Bestellungen effektuirt haben. Das Gros des Publikums, die Aktionäre, die große Masse steht der ins Rollen gerathenen Bewegung noch ziemlich träge und theilnahmslos gegenüber.

Und doch wären gerade die Aktionäre und das Publikum, insbesondere die Kreise der Gewerbetreibenden in erster Reihe berufen, dem heimischen Produkt allenthalben Einzug

zu verschaffen, damit der Konsum des Oedenburger Bieres je eher unerwartete Dimensionen annehme. Denn nicht die Wiener Bankiers, sondern das konsumierende große Publikum ist der berufenste, ja der einzige Faktor, der die radikale Sanierung des noch immer finanziell nicht vollends gekräftigten Unternehmens bewirken kann.

Wir betonen daher nochmals: Das große Publikum ist der richtige Finanzier, der das Sanierungswerk, ohne Mühe und Opfer, mit etwas gutem Willen, wirtschaftlicher Raison und patriotischer Einsicht zu vollziehen vermag. Warum wir nun abermals an das Publikum des Komitats und der Stadt Oedenburg appellieren? Warum wir heute mit aller Entschiedenheit die Spitze gegen das österreichische Bier wenden, zum Boykott alarmieren? Die Frage, welche uns auch diesmal nicht erspart bleiben kann, haben wir bereits letzten Sonntag im Prinzip zur Genüge beantwortet:

Oesterreich boykottiert unser Vorstenvieh. Unser Markt wird von der österreichischen Industrie überflutet. Insbesondere unser Komitat ist es, welches den Druck der österreichischen Wirtschaftspolitik auf das härteste empfindet. Landwirthe, Gewerbetreibende, Kaufleute klagen ohne Unterlaß über das Eindringen der österreichischen Erzeugnisse und über den Boykott der ungarischen Produkte.

Was nun speziell das Oedenburger Bier anbelangt, so erhielten wir dieser Tage die Mittheilung, daß dieses wirklich konkurrenzfähige Produkt von den österreichischen Wirthen konsequent refusirt wird. Also auch unser Bier ist bereits dem wirtschaftlichen Boykott Oesterreichs verfallen.

Alle Bemühungen, unserem Bier in Oesterreich Eingang zu verschaffen, mißlingen. — Verkaufen Sie ihr Bier in Ungarn! lautet die stereotype Antwort der österreichischen Wirthe.

Es ist also hoch an der Zeit Revanche zu üben. Mögen nicht nur die unmittelbar interessirten Aktionäre, sondern auch die berufenen sozialen Faktoren, die Gewerbevereine, die Korporationen, der landwirtschaftliche Komitatsverein in die ins Rollen gerathene Bewegung eingreifen und eine wohlorganisirte Aktion einleiten, damit das österreichische Bier aus Westungarn je eher verschwinde und unser heimisches Produkt ehestens zur Geltung komme. Unsere Geldinstitute werden gewiß nicht engherzig sein und unseren Wirthen bereitwillig unter die Arme greifen, so es gilt, diese der finanziellen Notmäßigkeit der österreichischen Brauereien zu entreißen.

Wohl wäre die Oedenburger Distrikts- und Handelskammer in erster Reihe berufen, auch diese Aktion zu fördern und zu unterstützen. Wir wollen uns aber nicht die Köpfe der p. t. Herren Rammerräthe sowie der p. t. Sekretäre zerbrechen, warum sie sich gerade diese dankbare Gelegenheit entgehen ließen, für die heimische Industrie bahnbrechend einzugreifen.

Es genügt zu konstatieren, daß seitens der wohlwollenden Handelskammer nach dieser Richtung hin bisher so viel wie nichts geschehen ist. Weshalb sollten wir auch dieser Kammer gegenüber unsere Erwartungen allzu hoch spannen?!

Hoffentlich wird der gesunde patriotische Bürgerfimmel der Masse auch ohne kammerliche Ingerenz das Sanierungswerk vollziehen. Möge dann auch dieser Akt wirtschaftlicher Selbsthilfe auf anderen Gebieten unserer Volkswirtschaft, in allen Gauen Ungarns, die nachdrücklichste Nachahmung finden.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender Sonntag 23. September. Katholiken: 6 16 Thekla. — Protestanten: 6 15 Tr. Th. — Griechen: 10 15 Men. — Montag 24. September. Katholiken: Rupertus. — Protestanten: Gerhard. — Griechen: 11 Theodora.

Oedenburg, 22. September.

Unterstützt den Oedenburger Handels- und Gewerbeverband, indem Ihr denselben bei Einkäufen und Bestellungen

gegen die auswärtige Konkurrenz bevorzugt!

Für Abonnenten liegt heute Nr. 38 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* **Sitzung der großen Schulkommission.** Die große Schulkommission des evang. Kirchendistrikts jenseits der Donau hält Dienstag, den 25. d. unter dem Vorsteher des Bischofs Franz Gyurácz eine Sitzung. Den Gegenstand derselben bildet die Besetzung der Stelle einer Lehrerin an der Günsler höheren Mädchenschule.

* **Vorbereitende Magistratsitzung.** Heute Vormittags fand unter dem Vorsteher des Obergespanns kön. Rathes Edmund v. Simon die diesmonatliche vorbereitende Magistratsitzung statt. In derselben wurden die Gegenstände der Donnerstag den 27. d. stattfindenden Stadt- Generalversammlung durchberathen. Ueber die einzelnen Momente derselben berichten wir an anderer Stelle. Die Sitzung fand um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr ihren Abschluß.

* **Verlobung.** Der hiesige Advokat Herr Dr. Julius Garai verlobte sich mit Fräulein Adele Fischer, Tochter des Gyrögötteger Privatiers Herrn Julius Fischer.

* **Anfere Artillerie.** Heute um 10 Uhr Vormittags ist das 13. Divisions-Artillerie-Regiment vom Manöverfeld wieder in unsere Stadt eingerückt und hat seine Quartiere bezogen. Der Herr Militär-Stationskommandant Generalmajor Siska an der Spitze von Offizieren aller hier stationirten Waffengattungen war dem Regimente entgegen geritten, das in starrer Haltung und vortrefflich ausgehend vor ihm defilirte. Die Kapelle des 48. Infanterie-Regimentes begleitete mit klingendem Spiele den Einzug, dem auch Seitens des zivilen warmes Interesse zugewendet wurde, indem das Publikum den hier sehr beliebten Artilleristen ein freudiges Willkommen entbot. Nunmehr ist unsere Garnison wieder komplet.

* **Ein Wunsch der Kaufleute** bildete heute Gegenstand der Berathung der vorbereitenden Magistratsitzung. Wie bekannt hat die Handelskammer an den Magistrat die Eingabe gerichtet, daß die Bestimmungen des Statuts, wonach das Aushängen von Waaren zu Reklamzwecken verboten ist, abgeändert werden mögen. Die Eingabe führt aus, daß derlei selbst in Budapest erlaubt ist. Oberstadthauptmann Dr. Nessel beantragt, daß das Ansinnen abgewiesen werde, denn die Kaufleute möchten zur Qual der Passanten Tücher, Decken, Hüten, Senfen, ein Wildpret- händler bluttriefende Rehe, Hasen, die Schneider im Winde weithinflatternde Inexpressibles aushängen.

Obergespan v. Simon: Ganz à la Konstantinopel!

Dr. Nessel führte ferner aus, daß das Aushängen auch in Budapest verboten ist, bloß einige Waaren dürfen an die Gewölbthüre angenagelt werden, doch dürfen die Objekte nicht dicker sein als 2 cm. Uebrigens hat der Oberstadthauptmann in der Praxis in derlei Fällen keine Strafen verhängt. Der Magistrat beschloß der Generalversammlung zu beantragen, das Ansuchen der Kammer abzulehnen.

* **Neujahr der Israeliten.** Dasselbe fällt heuer auf den 24. und 25. September und ist dies bei den israelitischen Mitbürgern einer ihrer größten Festtage. Das Fest heißt im Hebräischen Tischni und mit demselben treten die mosaischen Glaubensbekenner heuer in das 5661. Jahr ihrer Zeitrechnung.

* **Die Sanierung der „Bankerotten“** bildete heute Gegenstand einer eingehenden Berathung des städt. Magistrats. Das Substrat einer diesbezüglichen Berathung bildete seinerzeit ein aus 5 Punkten bestehendes Sanierungsprogramm, das jedoch damals einstimmig abgelehnt wurde. Der Magistrat forderte vielmehr detaillierte Aufschlüsse über die Ursachen der finanziellen Nothlage. Zur Vorlesung gelangte heute zunächst der diesbezügliche Bericht des Präsidenten der Phylloxera-Kommission Direktors Wilhelm Lähne, der die erwähnte Aufforderung als eine Veration hinstellt, nachdem die Ursachen des Defizits sowohl dem Magistrat, als auch der Generalversammlung bekannt sind. Der Magistrat beschloß mit Rücksicht auf das Interesse der Weinbauer, das die Erhaltung der Rebschule erheischt, den Antrag zur Auf-

nahme eines Darlehens von 54000 Kronen zu stellen, welches im Laufe von 15 Jahren amortisirt werden soll, ferner sollen 4000 K. zur Deckung der laufenden Ausgaben derselben ins Budget gestellt werden. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, der Regierung das Ansuchen um Subventionirung der Rebschule zu unterbreiten.

Die Phylloxera-Kommission soll aber angewiesen werden, die Rebschule sukzessive auf ein geeigneteres Terrain zu verpflanzen und alljährlich ein reelles Budget-Präliminare vorzulegen. Der Antrag wird voraussichtlich in der Generalversammlung eine rege Debatte entfesseln.

* **Die Verstaatlichung des Veterinärdienstes.** In Verhandlung der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen beschloß der Magistrat in der heutigen Sitzung um die Systemisirung der Stelle eines staatlichen Thierarztes anzusuchen, welcher der Veterinärbehörde I. Instanz beigelegt werden soll. In Bezug auf die II. Instanz begnügt sich die Stadt damit, wenn für das Komitats- und Stadtmunicipium ein gemeinschaftlicher Thierarzt ernannt wird. Für den Thierarzt I. Instanz wurde die bei der Schlachtbrücke befindliche Lokalität als Amtszentral ausersehen, in Bezug auf das Amtszentral des Thierarztes II. Instanz beschloß der Magistrat, sich mit dem Vizegespan diesbezüglich ins Einvernehmen zu setzen. Der Magistrat wird in diesem Sinne der Generalversammlung Anträge stellen.

* **Der Selbstbildungsverein des ev. Lyzeums** wählte diese Tage seine Funktionäre für das laufende Schuljahr. Zum Präsidenten wurde für weitere drei Jahre der Lyzealprofessor Paul Wojtko gewählt, Obernotar wurde Michael Szalay, Schüler der VIII. Klasse, Vize-notar Ludwig Magy, Schüler der VII. Klasse, Ober-Bibliothekar Johann Kovács, Schüler der VIII. Klasse, Kassier Andreas Schindler, Schüler der VIII. Klasse, major domus Béla Dóbal, Schüler der VIII. Klasse. Ueberdies wurde auch die Eskortkommission gewählt, welche zufolge Einladung des Stuhlweißenburger „Vörösmartykörös“ an dem gelegentlich der 100. Jahresschmiede der Geburt Vörösmarty's zu veranstaltenden Feste theilnimmt und durch den Präsidenten und Schriftführer das Monument des Dichters bekränzen läßt.

* **Vom Theater.** Morgen Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags ist die Theaterkassa geöffnet und wollen die bisherigen Abonnenten, welche jene Logen und Sperrsitze, die sie im Vorjahre inne hatten, beizubehalten wünschen, diese ihre Willensmeinung bis dahin bekannt gegeben, da sonst über diese Plätze anderweitig verfügt werden wird. Von Montag ab ist die Theaterkassa täglich von 10—12 Vor- und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

* **Die Aufnahme in den Gemeindeverband** wurde seitens des Magistrates dem Gastwirthe Anton Potiák in Aussicht gestellt.

* **Fogelfang.** Wie man uns mittheilt, werden in der allernächsten Umgebung von Oedenburg fortwährend Sing- und andere nützliche Vögel von halbwüchsigen Buben mittelst Leimspindeln und sonstigen Vorrichtungen eingefangen. Unser Gewährsmann sagt, daß speziell bei der „Schönherrmühle“, am Anger, dieses strafwürdige Geschäft sogar solche Kinder betreiben sollen, deren Väter dem städtischen Hüterpersonele angehören, welcher Umstand eine ganz besonders empörende Ironie auf die Begriffe vom Gesetz und Recht von dieser Seite involvirt. Wir empfehlen die Angelegenheit der Beachtung des Herrn Oberstadthauptmanns Dr. Nessel und ersuchen um gründliche Abhilfe.

* **Aus dem Oedenburger Matrikelsamte.** Vom 20. September bis heute wurden folgende Geburten angemeldet: Dem Paul Hofer, Wirtschaftsbürger und Gattin Elisabeth Friedl ein Knabe (Paul); dem Ludwig Csontos, Maschinist und Gattin Julianna Horváth ein Knabe (Arpad); dem Karl Sidler, Baumeister und Gattin Theresia Schöll ein Mädchen (Anna); dem Ludwig Steg, Wirtschaftsbürger und Gattin Katharina Brunner ein Knabe (Samuel); dem Alexander Moses, Konduktur und Gattin Rosa Szabó, ein Knabe (Johann); dem Julius Schayler und Gattin Emma Schön ein Knabe (Julius).

Todesfälle: Karl Fürst, ev., 16 Monate, Gedärmenauszehrung.

Fortsetzung auf Seite 6.

Hôtel-Verpachtung.
Mit 1. Mai 1901
 gelangt das Hôtel
 „zum König von Ungarn“
 in Oedenburg sammt Restauration zur
 Neuverpachtung und werden cautions-
 fähige Herren Reflectanten gebeten, sich
 mit Frau **Mathilde Fritz, Oeden-
 burg,** ins Einvernehmen zu setzen.

Feldmäuse.



Zur sicheren und massenhaften Vernichtung der
 Feldmäuse empfehle ich mein in schöner gleicher
 Pülsenform zum Versand gelangendes Mäusegift
 (Phosphorpillen), welches schon seit Jahren in
 verschiedenen Landwirtschaften und Baum-
 schulen, Warm- und Kalthäusern, Mistbeeten
 mit bestem Erfolg angewendet wird. 1 Kilogramm
 enthält 10.000 Pillen.
 Preis per 100 Kilogramm K. 90, ein Postpaket
 K. 6, 1 Kilogramm K. 1.40.
STEFAN SÍPÓCZ
 Apotheker in Fünfkirchen.
 Laboratorium für chemisch-technische Specialitäten.
 Der Bestellung ist eine Bezugsbe-
 willigung von der nächsten k. k. Be-
 zirkshauptmannschaft beizugeben.

Kein Getreidebrand mehr
 bei Anwendung von Numa Dupuy & Comp's
Samenbeize

Seit 18 Jahren mit grossem Erfolge im Gebrauch gegen
 Stinkbrand bei Weizen gegen Russ- und Staubbrand
 bei Kukurutz (Mais) Gerste, Hafer, Kartoffeln etc.
 Ein Paket für zwei Meterzentner Saatgut 25 kr. für
 einen Metercentner 13 kr. 6. W.
 Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.
Verkaufs-Depôts bei P. Müller und Samuel Lenek in
 Oedenburg, Isidor Sehey und Ant. Mayer's Sohn in
 Frauenkirchen, Stefan Amon in Neusiedl am See,
 Mathias Gsellmann in Gols, Martin Hafner in Monchhof,
 Jakob Vojnesich in Parndorf. 1206
Numa Dupuy & Comp.
 Wien, VI. 1. Windmühlgasse Nr. 33.

Verkäufer
 redigewandt und verlässlich, gegen
 fixum und Provision gesucht. —
 Intelligente Handwerker werden be-
 vorzugt; Offerte unter „S. B. & Co.“
 an die Expedition erbeten.

Musik-Unterricht.

Clavier, Violine, Solo- und Chorgesang, (Kirche, Bühne,
 Concert) Compositions- und Instrumentationslehre.
Honorar: Clavier, Violine 10 Kronen,
 Gesang, Composition 14 Kronen.
 Ueberrimmt Correcturen, sowie Arrangements für Militärmusik,
 grosses Orchester, überhaupt jedweder Art Besetzung.
Th. A. Weinbara, 1318
 Dominikanergasse 7. I. Stock.

Visitkarten
 per 100 Stück von
60 kr.
 aufwärts, liefert
Alfred Romwalter
 Grabenrunde 121.

Erklärung.

Auf Grund des Erkenntnisses des hohen k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes vom 14. October 1899,
 Z. 8130, und des hohen k. k. Handelsministeriums vom 25. December 1899, ad Nr. 62.828, ist die Bezeichnung

„J. Klaps-Feder“

für uns als Wortmarke im Markenregister der Handels- und Gewerbekammer Wien eingetragen
 und steht nur uns das Alleinrecht an dieser Bezeichnung zu; wir werden gegen jeden
 Eingriff in unser Markenrecht auf Grund der Bestimmungen der §§ 23 u. 25 des Markenschutz-Gesetzes vom
 6. Jänner 1890, Nr. 19 R.-G.-Bl., und des § 2 der Markenschutz-Novelle vom 30. Juli 1895, Nr. 108 R.-G.-Bl.,
 mit aller Energie vorgehen.

Carl Kuhn & Co. in Wien,
 Fabriks-Niederlage: I., Stephansplatz Nr. 6.

„Eumke“

beste ungarische Reibhölzer 10 Schachteln Schweden	7 kr.
Reibhölzer „Schwan“ 2 Schachteln 1 kr., Rosa Salon	6 "
Citronen, schönste, gelbe 1 Stück	1 "
	3 "
Kaffee in reichster Auswahl billigst, laut Gratismustern!	
Salami ungar., hochfein fl. 1.72, Laibtäfel 1 78 kr., Liptauer feinst	per Kilo 68 "
Reis feinst, Japan, früher 28 kr., jetzt	20 "
Reisstärke schönst, in feinsten Krystallen	36 "
Reisstärke hoch la. 24 kr., mittel Gattung	12 "
Apollo-Seife sehr trocken in Stücken 1/5 Kilo	30 "
Wohl-Seife	28 "
Schicht-Seife gelb	30 "
Schicht-Seife weiss	32 "
Soda zum Waschen, feinst Krystall	per Kilo 4 "
Haife mehl Nr. 0-00, auch griestlig	15 "
Spiritus denat. (5 Liter à 19 kr.) 1 Liter	20 "
Chocolade von Bh. Suchard zu allerbilligsten Preisen.	
in Hut à 42 3/4 kr., feinst böhmische Raffinade	per Kilo 43 1/2 kr.
ausgewogen	44 "
Bürfelzucker ausgewogen 45 kr., Dtrauer	47 "
in 5 Kd. Carton à 44 kr., Dtrauer	46 "
Pfe-Zucker zum Eintochen, schönst	43 "

Gustav Forster jun.
 Oedenburg, Kleine-Gasse Nr. 2.

Herbststrüben, lange,
 weisse,
 runde,
 weisse à 5 Kilo 5 1/2 Kronen, 1 Kilo
 1.15 Kr. empfiehlt in Prima-Saat
Friedr. Huck,
 Samenhandlung, Erfurt.

Ueberall zu haben. M. 118.3

Sarg's Kalodont

Anerkannt bestes Zahnpulvermittel.

Caféhaus-Eröffnung.

Ergebenst Gefertigter erlaube mir dem p. t. Publikum höflichst an-
 zuzeigen, dass ich
Sonntag, den 23. September 1. J.,
 im Hause: Theatergasse Nr. 16, unter der Firma
Központi kávéház
 ein allen modernen Anforderungen entsprechend eingerichtetes Caféhaus
 eröffne, zu dessen recht zahlreichen Besuch ich hiermit höflichst einlade.
 Sopron, 21. September 1900.

Hochachtungsvoll
Johann Hilscher jun.,
 Cafetier.

K. u. k. Militär-Verpflegsmagazin Oedenburg.
 Nr. 1808. (1204.)

Aviso.

Wegen Sicherstellung des Brot- und Haferbedarfes auf die Zeit vom 1.
 Januar bis Ende Dezember 1901 für die in Gr. Kanizsa, Güns und Eisenstadt
 stationierten Truppen und Anstalten des k. u. k. Heeres, findet beim k. u. k.
 Militär-Verpflegsmagazin in Oedenburg (Neues Etablissement Flandorffer-Gasse
 Nr. 26) am 15. Oktober 1. J., 10 Uhr Vormittags eine schriftliche Offertverhandlung
 statt und wird diesbezüglich auf die in den Budapester Zeitungen: „Budapesti Közlöny“,
 „Pesti Napló“, „Magyar Nemzet“, „Magyar Genius“, „Egyetértés“, „Köztelek“
 „Képes Néplap“, „Vasárnapi Ujság“ und „Pester Lloyd“ vollinhaltlich eingehaltete
 Kundmachung hingewiesen.
 Die näheren Bedingungen können aus dem beim Verpflegsmagazin in
 Oedenburg u. beim Magistrate der kön. Freistädte Oedenburg, Güns und Gross-
 Kanizsa, dann bei den Comitatsbehörden in Oedenburg, Steinamanger und Zala-
 Egerszeg aufliegenden Bedingnisshefte entnommen werden.

Visitkarten
 per 100 Stück von
60 kr.
 aufwärts, liefert
Alfred Romwalter
 Grabenrunde 121.

CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900
— **GRAND PRIX** —
Höchste Auszeichnung.

Sensationelle Neuheit!

Petroleum-Glühlicht-Brenner

„Pittner“



Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleumfassin von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar. Handhabung und Construction denkbare Einfachheit. Tadelloses, russfreies, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weisses Licht von ca. 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher grösste Sparsamkeit bei colossalem Effect. — Prospekte gratis und franco. D. 102

Alfred Lenner, Wien,
VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

VERLANGEN SIE DAS WIRKLICH BESTE CIGARETTENPAPIER DER WELT **ABADIE**



JEDES BLATT MIT GOLDDRUCK
WIRD NICHT FETTIG ·· VERLISCHT NICHT ··
IST NICHT GESUNDHEITSSCHÄDLICH

General-Depot für Ungarn:
Abonyi Magyar,
Budapest IV., Waitznergasse 11.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. M 144.

— Depôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. —

Seil's Fußboden-Lack,
Seil's weiße Glasur für Wajstische 45 Kr.,
Seil's Wachspapier für Parqueten 60 Kr.,
Seil's Goldlack für Rahmen 20 Kr.,
Seil's Boden-Wichse 45 Kr.

nur vorräthig bei:
P. Müller in Oedenburg.

1194

Nur die von
Bergmann & Co.
Tetschen a. E.
fabricirte
Bergmann's
Lilienmilch-
Seife

BERGMANN & CO.
Tetschen a. E.

macht eine zarte,
weisse Haut und rosi-
gen Teint und ist zu-
gleich beste Seife ge-
gen Sommersprossen.

Vorräthig à St. 40 Kr.
bei: Carl Kromser u.
Apotheker L. Molnár.

Schutzmarke:
Zwei Bergmänner.

Herrn!

Zambacapsin

gefüllt mit dem Oele des Santel-
baumes 0,2

Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhren-
leiden (Ausfluss) schmerzlos in
wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.

Uffeltiger
Substitant:

Apotheker
ELAHR
Wurzburg

Carton
zu 2 Gulden zu haben:
Gene allepost und Versandt:
Apotheker C. Brady, Wien,
Fleischmarkt 1, in den Apotheken
in Oedenburg. Angehlich
Besseres weisse man im Interesse
seiner Gesundheit energisch
zurück. D. 7

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der
Selbstbefleckung (Onanie)
und **heimlichen Ausschwei-**
fungen ist das berühmte
Werk: 1201

Dr. Retau's
Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 2 Gulden. Jede es Feder,
der an den **schrecklichen**
Folgen dieses Lasters leidet,
seine aufrichtigen Belehrungen
retten jährlich Tausende
vom sicheren Code. Zu
beziehen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig, Neu-
markt 21, sowie durch jede
Buchhandlung.

1407/1900. szám.

Hôtel Athènes in Wien

II., Praterstrasse 36, gegenüber dem Carltheater
schönste Lage. 5 Minuten entfernt vom k. k. Prater, Nord-
westbahn, Dampfschiff, Stadtbahn, k. k. Hauptpost und
Stefansplatz. Tramway und Omnibus nach allen Richtungen.

1 Gassenzimmer von öwfl. 1.—

incl. Licht, Service und Heizung. — **Extreme Reinlichkeit.**
Transenal-Quartiere für die k. u. k. Officiere
Telefon 14974. Oest. Postparc. 813.356.

Freiwillige Licitation.

Die in den Grdb. Protokollen 97.
768 und 4456 von Oedenburg aufgenom-
menen folgenden Grundstücke:

L. Z. 955 Acker in Krautäcker mit 127 □-Kl.
„ 957 „ „ „ „ 235 „
„ 2683 Furth-Acker mit 1 Joch 28 „
„ 2684 „ „ 1 „ 44 „
„ 7919 Acker in Langsch. 3 „ 181 „

letzteren in 4 Theilen à 900—1100 □-Kl.
werden am 7-ten Oktober l. J., Vormittag
10 Uhr in der Advokaturskanzlei des **Dr.**
Alexander Proszvimmer, Széchényi-
platz Nr. 19., II. Stock., unter günsti-
gen Zahlungsbedingungen in freiwilliger
Licitation verkauft.

Die näheren Licitationsbedingungen
können in der genannten Advokatur-
skanzlei eingesehen werden.

1217

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

PRESSEN für Obst-Most für Trauben-Wein

mit continuirlich wirkendem Doppeldruck-
werk und Druckkraftregulirung „Hercules“
garantirt höchste Leistungsfähigkeit bis
zu 20 Procent grösser als bei allen an-
deren Pressen.

Obst- u. **MÜHLEN**
Trauben-
Trauben-Rebler (Abbeermaschinen)
Complete **Mosterei-Anlagen** stabil
und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen z. Bereitung v. Fruchtsäften
Dörr-Apparate für Obst u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidmaschinen
neueste **selbstthätige** Patent-Reben u. Pflanzenspritzen „Syphonia“
fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster,
bewährtster, anerkanntester und preisgekrönter Construction

PH. MAYFARTH & Co.
kaiserl. königl. ausschl. priv.
Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk
WIEN, II./I. Taborstrasse Nr. 71. 1300

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. —
Grosse goldene Medaille des ung. Landes-Agricultur-Vereines Szegedin 1899.
Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben
gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



(1218)

Árverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött bir. végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102. §-a értelmében
ezennel közhírré teszi, hogy a soproni kir. törvényszék által 1900. 3377. számú vég-
zéssel az **Első soproni Serfözde és Malátagyár Részvénytársaság**
végrehajtó javára **Tömör Florián** brennbergi lakos ellen 3440 kor. — fillér tőke-
követelés és járulékaik erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmával bíróság le és
felül foglalt és 6958 korona 50 fillerre becsült szobabutorok, borok és hordók, 2 ló és szeke-
rekből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladtnak.

Mely árverésnek a soproni kir. járásbíróság 1900. V. IV. 276/2. sz. kiküldést
rendelő végzése folytán a helyszínen, vagyis Brennbergben leendő eszközzésére **1900-ik**
évi szeptember hó 27-ik napjának délután 2 órája határidőül kitézetik
és ahhoz a veenni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy érintett
ingóságok ezen árverésen, az 1881. évi LX. t. cz. 107. §-a értelmében a legtöbbet
igerőnek becsiron alul is eladtni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára azonnal készpénzben, illetve az 1881. évi
LX. t. cz. 108. §-ában megállapított feltételek szerint lesz kifizetendő.

Együttal az 1881. évi LX. t. cz. 111. §-ának rendelkezéséhez képest felhivatnak
mindazok, kik az elárvereztetni rendelt ingóságok vételárából a végrehajtó követelését
megelőző kielégítéséhez jogot tartanak, hogy elsőbbségi bejelentéseiket az árverés
kezdeteig, alulirt bir. végrehajtónál egy példányban írásban adják be, vagy addig
szóval bejelentsek.

Kelt Sopronban, 1900. évi szeptembsr hó 13-ik napján.

Czuppon,
kir. bir. végrehajtó.

Landwirthschaftliche Zeitg.

Züchtung.

Welch bedeutende Lebensgewichtszunahme man bei „Züchttschweinen“ englischer Kreuzungen durch entsprechende Aufmast erzielen kann, zeigt folgender Fall: Ein renommirter Wirthschaftsbesitzer betreibt schon seit neun Jahren mit stets zunehmendem Erfolg die Zucht mit englischen Yorkshireschweinen und Kreuzungen. Das erste weibliche Zuchtmaterial wurde theils aus einer Zuchtanstalt in G., theils von D.F. bezogen, von welcher das jetzige weibliche Zuchtmaterial, bestehend aus fünf Zuchtstauen, abstammt. Die Eber werden für den eigenen Gebrauch nie aus der Zucht genommen, sondern von anderen, guten Schweinezüchtern angekauft, um nicht die Zucht mit blutverwandten Thieren betreiben zu müssen, welche bekanntlich, wie die Erfahrung deutlich erwiesen hat, zum baldigen Ruine der Schweinezucht führt.

Das vor drei Jahren bezogene Eberferkel englischer Kreuzung von dessen Mast-ergebnisse hier die Rede sein soll, wurde einhalb Jahr zur Zucht verwendet, hierauf im Mai 1899 kastriert und zur Mastung eingestellt. Die Fütterung bestand von September an in gekochten Kartoffeln mit Schrotzugabe nach Bedarf; in den letzten Monaten wurde noch ein Beifutter von Kukuruz und etwas Milch gegeben.

Am 22. Jänner d. J. wurde das Mastschwein geschlachtet. Es hatte eine Länge (gemessen vom Rüssel bis zum Schwanzanfang) von 2 Metern 25 Zentimetern, gleich 1 Klafter und 12 Zoll.

Das Schlachtgewicht betrug 369 Kilo gleich 6 $\frac{1}{2}$ Wiener Zentner, wobei das Innere (Lunge, Leber, Herz, Zunge) nicht mitgewogen wurde. Der Speck sammt Filz (Schmer) wog 164 Kilo und ergab 129 Kilo reines Schmalz.

Diese Ziffern sprechen von selbst für den großen Erfolg der hier durch die Mastung eines Schweines englischer Kreuzung erzielt wurde. Freilich ist es nicht bloß die Abstammung, welche solche Erfolge gewährleistet; die entsprechende Haltung, Pflege und Fütterung muß da hinzukommen. In dieser Hinsicht hat sich eben die Frau des angezeigten Wirthschaftsbesitzers durch ihre peinliche Obforgen in Pflege und Fütterung besondere Verdienste um dieses erstaunliche Mastungsergebnis erworben.

Wenn bei allen bäuerlichen Wirthschaften hinsichtlich der Schweinezucht Herr und Frau eines Sinnes sein würden, was im Interesse der Wirthschaftsbesitzer ehestens geschehen möge, dann ist die Schweinezucht bald allgemein eingeführt. Der Ankauf ungarischer verseuchter Schweine würde dann auch ohne Verbot von selbst aufhören.

Ungarischer Saatenstand.

Der Saatenstandsbericht des Ackerbauministeriums vom 15. September hebt hervor, daß die Witterung in der ersten Septemberhälfte bei Zunahme der Temperatur vorwiegend trocken und nur zu Anfang des Monats unter geringen Niederschlägen kühl war. Der Winteranbau geht in Folge der vorherrschenden Trockenheit langsam vor sich. Der Frühwinteranbau feimt befriedigend. Die Feldmäuse vermehren sich vorwiegend in einigen siebenbürgischen Komitaten.

Von den Repsjaten keimen nur jene gut, welche vor den Regentagen angebannt wurden; die späteren zeigen Ungleichheiten. Die Saat bedarf des Regens.

Dem Reifen der Maispflanze kommt die trockene Witterung zugute. In vielen Gegenden wird sie bereits gebrochen. Die günstigen Ertragsaussichten haben sich in Folge des Auftretens von Moten in höherem Maße verringert.

Die Erdäpfel liefern mit Ausnahme einiger siebenbürgischer Komitate, sowie der Gegend der Theiß-Maros-Ecke einen befriedigenden Ertrag. Die Gartengewächse haben unter dem Regenmangel gelitten; die Kräuterarten werden auch durch Raupen geschädigt.

Die Hülsenfrüchte liefern einen Mittelsertrag. Die Qualitäten werden im Allgemeinen gelobt, so auch jene des Hopfens. Hirse und Buchweizen haben sich befriedigend

entwickelt. Hanf und Flachs gedeihen gut, die Tabakernte ist im Allgemeinen befriedigend, Zucker- und Futterrübe liefern im Durchschnitt einen guten Ertrag. Künstliche Futtermittel, Wiesen und Weiden stehen in Folge des Regenmangels schwach.

Bei dem Weinstock haben sich die Ertragsaussichten verringert, stellenweise in Folge des Auftretens von Peronospora. Das Reifen der Traube wird durch die Kühle der Nächte behindert, doch wird im Allgemeinen der Ertrag gelobt. Obst ist heuer ziemlich viel, doch minderwerthiger Qualität.

Minister Daranyi gegen die Weinfälscher. In Angelegenheit der Weinfälschungen durch die Produzenten hat Ackerbauminister Daranyi an die Vizegespanne und an die Bürgermeister einen Erlass gerichtet, in welchem er aus Anlaß der bevorstehenden Weinlese die behördlichen Organe aufmerksam macht, sofort zu veranlassen, daß durch Plakate und Ausrufe den Gemeinden neuerdings bekannt gegeben, resp. in Erinnerung gebracht wird, es sei unbedingt untersagt, in den Most oder in den Wein, so wie in den schon ausgegossenen Treberwein Wasser, selbst in den geringsten Quantitäten zu schütten, selbst dann nicht, wenn dies der Käufer selber fordern sollte. Es ist fernerhin verboten, den Naturwein mit Treber oder Obwein zu mischen (verschneiden). Die Verwendung von Wasser ist bloß bei Anfertigung von Treberwein gestattet, auch nur mit der in ministeriellen Durchführungs-Verordnung umschriebenen Beschränkung. Gleichzeitig sind die Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß alle jene, die in verbotener Weise erzeugten Wein oder manipulirten Wein in Verkehr bringen oder verkaufen, im Sinne des Gesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 600 Kronen belegt werden. Wer aber selber den Wein wässert, oder mit anderen verbotenen Materialien manipulirt, wird als Erzeuger von Kunstwein mit einer Geldstrafe von 600 Kronen und überdies mit Haft bis zu zwei Monaten bestraft. Außerdem wird der so manipulierte Wein konfisziert. Es steht zu erwarten, daß es gelingen werde, den seit Jahren arg geschädigten Kredit und Ruf des ungarischen Weines wieder herzustellen, wenn nur die Bestimmungen des Ministers erst energisch durchgeführt werden.

Gerichtshalle.

Am 25. September 1900.

In der Strafsache wider Stefan Kovács (Bella) und Johann Beniz aus Sobor wegen Verbrechens des Nothzuchtversuches, — wider Ludwig Koloman Tóth aus Széplak und Josef Nagy Merészak aus Csapod wegen Verbrechens des Diebstahls, bezüglich der Hehlerei.

Am 27. September 1900.

Wider Karl Nagy aus Kis-Szöllös wegen Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung.

Telegramme.

Ein Gnadenakt.

Paris, 22. September. Anlässlich des Banketts des Maires unterbreitete der Justizminister das Dekret des Präsidenten, wodurch 166 Verurtheilten die Strafen nachgesehen wurden. Der Gnadenakt kommt den 30 Blättern aller Parteischattirungen zu Gute.

Die Ereignisse in China.

Songkong, 22. September. Im Schanschi-gebiete fanden Ausschreitungen gegen die Christen statt. Mehrere wurden ermordet.

Peking, 22. September. Die Niedermetzelung der Missionäre nebst Frauen und Kindern in Schanschi ruft überall großen Schrecken hervor. Die ganze Missionsarbeit von Peking bis zum gelben Fluß ist vernichtet.

Washington, 22. September. Die Regierung lehnte es ab den deutschen Vorschlag zu unterstützen, daß die Bestrafung der unbekanntenen Beamten zur unumgänglichen Vorbedingung für die Unterhandlung mit China gemacht werde.

Rundschau.

+ Die Liebesheirat im Hause Taaffe. Die Gerüchte über die romantische Liebesaffäre im Hause Taaffe, die in den letzten Tagen alle Kreise der Gesellschaft in Athen hielten, haben eine geradezu sensationelle Korrektur erfahren. Das Brautpaar ist nämlich in Budapest eingetroffen, um den Rechtsbeistand eines hervorragenden Advokaten, der in Ehescheidungen eine Kapazität ist, in Anspruch zu nehmen. Die Braut des Dr. Feldmann ist nämlich nicht, wie bisher behauptet wurde, die ledige Tochter des ehemaligen Premiers, sondern dessen jüngste, mit dem Baron Richard Mattenclot vermählte Tochter Helene, die nunmehr darangeht, sich von ihrem Gemal scheiden zu lassen, um mit dem geliebten Manne eine neue Ehe einzugehen.

+ Zugzusammenstoß. Wie aus Rajchau gemeldet wird, sind bei Markusfalva zwei Lastzüge zusammengestoßen, wobei fünf Waggon entgleisten. Das Zugpersonal blieb unverletzt.

+ Eine Gattenmörderin. Der Orlöer Gutsbesitzer Ludwig Ersek wurde von seiner Gattin ermordet. Die Mörderin ist verhaftet worden.

Oeffentlicher Wegweiser.

Anstreicher.

Dürböck Lajos, Anstreicher, Lackierer, Zimmer- und Schriftenmaler, Oelfarbenfabrik, Turnergasse 16.

Bäckerei.

Müllner Anton, Hintergasse Nr. 10.

Blumen.

Fofonka Wenzel, Grabenrunde Nr. 85.

Büchsenmacher.

Tetur Josef, Alter-Kornmarkt 6.

Cafés.

Csitkovits Paul, Grabenrunde Nr. 119.

Peck Johann, Theaterg. 8.

Chirurgische Art.

Deutsch Maximil., Seb. Wagner's Nachfolger, Grabenrunde Nr. 73.

Damenmieder.

Fischer Karoline, Vorderes-Thor Nr. 9.

Drucksorten.

Romwalter Alfr., Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei, Grabenrunde Nr. 121.

Fertige

Herren-Kleider.

Spitz Hugo, Grabenrunde Nr. 127.

Feuer-Einsätze.

A. Boór, Wienerstrasse 4.

Fahrradreparat.

König Franz, Neugasse Nr. 15.

Goldarbeiter.

Witwe Pollak Rafael, Grabenrunde 119.

Herrenkleider.

Weisz Gustav, Paulin Mullergasse Nr. 1.

Hotels, Restaur.

Denk Anton, Silberg. 19.

Hutmacher.

Gáyer Jos., Grabenr. 107/b

Kinderwagenerz.

Báró Math., Grabenr. 6.

Kurzwaren.

Jekel Konrad, Grabenrunde 25.

Kastner Alexander, Potschygasse Nr. 3.

Leinen u. Modew.

Fürst & Rosenberger, Grabenrunde Nr. 111.

Modewaren.

Fischer Michael, Damen- u. Herren-Modewaren-Artik. Grabenrunde Nr. 121.

Modistin.

Nessel Anna, Zeughausgasse Nr. 2.

Möbellager.

Tichler Samu, Billard- u. Möbeltischler, Alter-Kornmarkt 14 u. 2.

Nähmaschinen.

Original Singer Nähmaschinen bei Singer Co. Nähmaschinen - Act - Gesellschaft, Grabenrunde Nr. 85.

Schirm-Erzeug.

Carl Schmidl, Kurz-, Wäsche-, Posamenterie-, Hand-, arbeiten und Parfümerien-Grabenrunde 103.

Schlosser.

König Franz, Neugasse Nr. 15.

Schuhwaren.

Schwarz A., Grabenrunde Nr. 115.

Pick Emil, vorm. Michelstädter, Grabenrunde 107/b

Spengler.

Chladek Josef, Silberg. 2.

Spezereiwaren.

Schwaby Jakob, Spezerei-, Delicatessen- u. Wildprethandlung, Grabenrunde Nr. 119.

Lehner Johann, Potschygasse Nr. 1.

Tapezierer.

Trinkl Ad., Steppdecken-Erzeuger, Grabenrunde 43.

Tuchwaren.

Weisz Elek, Tuch- und Schafwollwaren - Niederlage, Grabenrunde 119.

Uhren u. Goldw.

Niewelt Karl, Grabenrunde 111, I. Stock.

Uniformen.

Habetin W., Lange-Zeile Nr. 29.

Vertreter

der Oedenburg, Bier-Brauerel **Jekel Konrad,** Grabenrunde Nr. 25.

Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Mai 1900.

Abfahrt von Oedenburg (Raaberbahnhof).

Nach **Braas** 6.00 Uhr Früh, 1.50 Nachm., 6.45 Abends.
 Nach **Wien** (Wipang-Bahnhof und Hauptzollamt) 6.52 Uhr Früh, 10.05 Vormittag, 2.55 Nachm., 7.00 Abends.
 Nach **Kis-Ezell** 6.00 Uhr Früh, 4.20 Nachmittag.
 Nach **Parndorf** 3 Uhr Früh (Gemischter Zug), 4.20 Nachm.
 Nach **Pozsony-Njváros** 4.26 Früh, 10.30 Vorm., 3.25 Nachmittag.
 Nach **Skt.-Margarethen-Buss** 12.25 Nachmittag, 3.25 Nachmittag.

Ankunft in Oedenburg (Raaberbahnhof).

Aus **Braas** 9.30 Vorm., 2.45 Nachm., 7.50 Abends.
 Aus **Wien** (Wipang-Bahnhof und Hauptzollamt) 9.46 Vorm., 1.42 Nachmittag, 6.28 Abends, 9.52 Abds.
 Aus **Kis-Ezell-Parndorf** 9.30 Vorm., 6.19 Abends.
 Aus **Pozsony-Njváros** 9.46 Vorm., 6.56 Abends, 9.26 Abends.
 Aus **Skt.-Margarethen-Buss** 8.13 Vorm., 6.56 Abds.

Abfahrt vom Südbahnhof.

Nach **Wien** 5.58 Früh, 7.23 Früh, 10.57 Vorm., 1.15 Nachm., 3.30 Nachm., 6.23 und 7.45 Abends.
 Nach **Steinamanger** 7.19 Früh, 9.30 Vorm., 12.57 Nachm., 4.45 Nachm., 8.06 Abends, 10.55 Nachts.

Ankunft in Oedenburg (Südbahnhof).

Aus **Wien** 7.09 Früh, 9.21 Vorm., 12.52 Nachm., 2.54 Nachm., 4.29 Nachm., 8.00 Abends., 10.43 Nachts, (an Sonn- und Feiertagen 1.37 Nachts)
 Aus **Steinamanger** 5.45 Früh, 7.18 Früh, 10.45 Vorm., 3.25 Nachm., 6.08 und 7.39 Abends.

Telegraphischer Kursbericht.

Wien, 22 September.

Gemeinsame Rente . . . 97.30	Ung. Credit 671.50
U. Gold-Kronenrente 114.55	Länderbank 417.—
4% u. Kronen-Rente 80.90	Unionbank 551.—
U. Grundrentlastige . . . 160	Statbank 669.25
Anglobank 275.—	Lombarden 112.—
Bankverein 490.50	Napoleonbor 19.32
Oester. Credit 654.50	Marf. 118.40

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
 Mitredakteur: Xaver Horváth.
 Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Benöthigen Sie Seiden-

stoffe, dann wenden Sie sich direct an die

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co, Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

Größtes Lager in **Wraut-Seidenstoffen**, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. In Private porto- und zollfreier Verfaht zu billigsten Engros-Preisen. Muster umgehend franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Klavier

wegen Uebersiedlung
billig zu verkaufen.

Feldgasse 21.

Kufeke's Kindermehl

von Autoritäten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands etc. empfohlen
Beste & Billigste Nahrung für gesunde und darmkranke Kinder
 Käuf. in Apotheken, Droguerien und von der Fabrik R. KUFEKE, WIEN VI/2

L'Exposition de Paris!

Von meiner Pariser Studienreise zurückgekehrt, empfehle ich mich einem hochgeschätzten Publikum in Haararbeiten, Perücken aller Art u. kunstvollster Ausführung.

Bekannt durch mein früheres Stadtgeschäft in Wien durch 12 Jahre u. meine jetzige Pariser Reise, deren Begünstigung durch Stipendium in Ungarn 3 Friseur theilhaftig wurden, setzen mich in die Lage allen Anforderungen zu entsprechen.

Ferner ist bei mir, wie längst schon in Paris, das Rasiren ohne dem langwierigen, lästigen Einseifen, sondern blos durch Bestreichen mit Rasir-Crème eingeführt. Verkaufstelle für selbst sich Rasirende

Hochachtungsvoll

Lorenz Gruber,
1333 Sopron, P.-Müllergasse 1.

Oesterr. Elementar-Versicherungs-Aktiengesellschaft.
 Vollständig eingezahltes Aktienkapital 4.000.000 Kronen.

Z. C.

1208

Wir beehren uns hiermit höflichst anzuzeigen, daß wir unsere Oedenburger Hauptagentenschaft Herrn

Anton Kottau

langjährigen Mitarbeiter der Firma Gebrüder Kottau übertragen haben, welcher für uns alle Arten Versicherungen von Gebäuden, Mobilien, Waarenlagern, Produkten, Futtermitteln, sowie auch Fabriks- und Pauschal Versicherungen zu günstigen Bedingungen und billigsten Prämienätzen effektuiert.

Indem wir besonders betonen, daß unsere Gesellschaft in keinerlei Verpflichtung mit anderen Gesellschaften steht, bitten wir die obengenannte Hauptagentenschaft mit Ihrem w. Vertrauen umsomehr beehren zu wollen, als unsere Prämienätze und Versicherungsbedingungen allen Ansprüchen des p. t. asskurirenden Publikums bestens Rechnung tragen.

Achtungsvoll

Ungarische Filial-Direction der Oesterr. Elementar-Versicherungs-A.-G. in Budapest.

Matlekovits m. p.,

Sebestyén m. p.

Zwei möblierte

Parterre-Gassen-Zimmer

mit ganz separirtem Eingang, für 1 oder 2 Personen, sofort zu vermieten. Nähere Auskunft:

Große Pötschngasse 13, (Trasfil). R. A.

Einfache

Bonne

oder

Kindergärtnerin

ge sucht zu 2 Kindern. — Selbe muß der deutschen Sprache mächtig sein und im Haushalt mithelfen. — Vorzuzustellen zwischen 11 und 12 Uhr. Adresse in der Adm. d. Blattes.



Zwei Hof-Wohnungen

1. Stock, eine 2 Zimmer, Vorzimmer u. Küche, eine 3 Zimmer und Küche, per 1. November 1900 zu vermieten. Näheres im Spezialeigenschaft B. Müller.



Casino-Restaurations.

Beehre mich dem p. t. Publikum anzuzeigen, dass ich von heute angefangen ausschliesslich nur

Dreher'sches Steinbrucher Kronenbier

zum Ausschank bringe.

Sopron, 20. September 1900.

Hochachtungsvoll

J. Schilling,

Restaurateur.

1216

Feuerfeste

Chamottefabrikate

u. zw: Ziegel, Platten, Erde und Mörtel, sowie alle technischen Bedarfsartikel, als: beste Qualität **Ledertreibriemen**, Nähriemen, **Gummipplatten** und Schnüre, **Gummischläuche** und Ringe, **Asbestplatten** und Seile 5—25^m. **Manlochpackungen** aus Gummi und Asbest, Französische **Wasserstandgläser** sammt Ringe, **Putzwolle**, Putzwerk, **Lagersmetalle** u. s. w. billigst und in grosser Auswahl bei

Schleiffer Gusztáv

Eisen-, Schlosserwaaren- und Holzhandlung

Sopron, Grabenrunde 131.

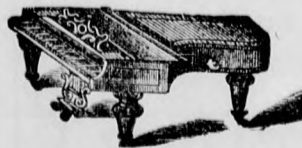
1219

Eduard Stohs

Claviermacher,

Claviersalon, Leihanstalt, Reparatur-Werkstätte,
Sopron, Neustiftgasse 6.

Durch 20 Jahre gewesener Director der ungarisch-österreichischen I. Productiv-Genossenschaft Wien-Budapest, empfiehlt sich dem p. t. Publikum für Reparaturen, sowie Stimmungen auf das beste, auch werden alte Claviere für neue umgetauscht.



Stimmungen und sämtliche Reparaturen werden angenommen und auf das solideste ausgeführt.

Zur gefl. Auswahl stehen Claviere, Pianinos, Harmoniums etc. ersten Ranges, einfach bis feinst, stets am Lager.

R. A.

WÜRZE Deine SUPPEN mit **MAGGI**

Maggi zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon überraschend gut und kräftig zu machen. — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Heller an erhältlich in allen Delikatess-, Colonial-, Spezereiwarenhäusern und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

Maasdam 27. September 3.00 Nachm., Potsdam 4. Oktober 9.30 Vorm., Statendam 11. Oktober 3.00 Nachm., Sparrndam 18. Oktober 10.00 Vorm.

Neue Doppelschraubendampfer:

Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Postdam 12.500 Tons.

Preise der ersten Kajüte von 360 K aufwärts ab Hafen
zweiten Kajüte 216 K aufwärts
III. Klasse 197 K 40 h ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Kajüten: I. Kolowratring 10; für III. Klasse
IV. Weyringergasse 7 A
Oester. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.



Das bestrenommierte
Tiroler Loden-Versandhaus

Rudolf Baur

Innsbruck

Rudolphstrasse 4

empfehlte seine durchgehends

echten

Innsbrucker Schafwoll-

LODEN-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks u. Wettermäntel.
Meterweise Abgabe. — Cataloge und Muster frei.

Tanz-Unterricht.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich einem hohen Adel und p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, daß er seinen schon seit einer Reihe von Jahren üblichen

Tanz-Curs

in allen modernen Tänzen **Mittwoch, den 3. Oktober 1900**, im kleinen Saale des Kasino-Gebäudes eröffnen wird.

Einschreibungen hiezu werden im Hause Grabe n r u n d e Nr. 32 entgegengenommen.

Gestützt auf das bewiesene Vertrauen, bittet er auch in diesem Jahre um gütige Zuwendung desselben und zeichnet sich

Hochachtungsvoll

1214. **Ludwig Schneider**, diplom. Tanzlehrer.

Privatweise übernehme ich nach Uebereinkommen kleinere Gesellschaften werden auf Verlangen im obgenannten Lokale separat unterrichtet.

Georg Stone's

Eisenkonstruktionen - Werkstätte
und Maschinen-Fabrik

Dedenburg,

Neuhofgasse Nr. 6 und Kolluthstraße Nr. 5

empfehlte dem p. t. Publikum selbsterzeugte, vorzügliche Maschinen aller Art, insbesondere seine als Spezialität bestanerkantten

Weinpressen

in allen Größen.

1215

Freiwillige Licitation.

In der Kanzlei des Gefertigten, **Theatergasse Nr. 22**, wird am **3. Oktober l. J., Vormittag um 9 Uhr**, das den Erben nach weil. Wittwe **Julia Gaál** gehörige, in der Kirchgasse sub. Nr. 7 liegende Haus licitando an den Meistbietenden verkauft.

Ueber die Feilbietungsbedingungen gibt der Gefertigte während den Kanzleistunden Auskunft.

Oedenburg, den 18. September 1900.

Friedrich Kund m. p.,

Advokat.

11520

CHINA-WEIN SERRAVALLO mit Eisen,



von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Prasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter von Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinschuer, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

(Für Schwächliche und Reconvalescenten.)

Silberne Medaillen:

XI. Medicinischer Congress Rom 1894. — IV. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894. — Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen: Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

M. 123

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmades wegen, besonders von Kindern und Frauen sehr gerne genommen. Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Serravallo, Triest,

Gegründet 1848.

En gros-Versandhaus von Medicinalwaaren.

Gegründet 1848

Geschäfts-Eröffnung.

Ergebenst Gefertigter erlaube mir hiermit dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, dass ich nach **gut absolvirter Maurermeister-Prüfung** meine geschäftliche Thätigkeit als solcher hier beginne und mich zur Ausführung von allen Arten **Neubauten, Adaptierungen und Reparaturen** empfehle.

Meine während elf Jahren als Polier gesammelten praktischen Erfahrungen bei kleineren und grossen Bauten berechtigen mich zu der angenehmen Voraussetzung, dass ich allen Wünschen der p. t. Bauherren bestens entsprechen kann und versichere zugleich, dass ich durch solideste, geschmackvollste, sowie **billigste** Ausführung der werthen Bestellungen in jeder Hinsicht die p. t. Auftraggeber zufrieden zu stellen mich bestreben werde.

Indem ich noch um die gütige Zuwendung des Vertrauens durch Ertheilung recht zahlreicher Aufträge bitte, zeichne ich
Sopron, 13. September 1900.

Hochachtungsvoll

Michael Schöberl,

Maurermeister,

R. A.

Sopron, Unterlöwergasse Nr. 31.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,

weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximilian Deutsch, Richter F. János Fischer und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.